

Elegantes Pack : Zeitbilder aus der Grosstadt in 7 Akten von Adolf Lantz und Heinz Goldberg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"

Band (Jahr): 7 (1926)

Heft 10

PDF erstellt am: 23.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elegantes Pack.

Zeitbilder aus der Grosstadt in 7 Akten von Adolf Lantz und

Heinz Goldberg

Regie: Jaap Speyer

Personen:

Anton Paudler, Bildhauer
Hilde, dessen Pflögetochter
Harry Brückner
Erika, seine Frau
Dr. Leo Bärenreither, Rechtsanwalt
Seine Mutter
Erwin Griebel
Alma Kupfer, eine Dame
Else, ihre Tochter (in der Bar)
Erna Kalkweit (in der Bar)
Tante Ida
Almas Freund
Paul Markert, Barmixer
Der Barbesitzer
Der Kriminalbeamte
Der Portier

Eugen Klöpfer
Mary Odette
Ralph Arthur Roberts
Hanni Weisse
Johannes Riemann
Ilka Grüning
Paul Morgan
Margarethe Kupfer
Mia Pankau
Lissi Arna
Frieda Richard
Louis Ralph
Hans Brausewetter
Adolphe Engers
Max Grünberg
Hermann Picha

Die Not der Zeit voll schwerster Sorgen zerreisst das Gleichmass des bürgerlichen Lebens. Ueberreizte und verbrauchte Nerven finden keine Erholung mehr in friedlicher Häuslichkeit. Rasendstes Tempo des erbitterten Existenzkampfes wechselt mit tollstem Taumel wilder Orgien ab; in den Sälen der Vergnügungen, den Bars, Dielen und Tanzstätten, mischen sich den ehrsam Geniessern die dunklen Existenzen bei, Abschaum der Grosstadt, elegantes Pack.

Im grellbunten Licht einer Bar, zwischen trunkenen Menschen, sucht Hilde, die Pflögetochter des alten Bildhauers Paudler, das tägliche Brot zu verdienen. Sie verkauft Puppen — Teepuppen, die ihr Pflögevater nach ihr modelliert und zu denen sie die Bekleidung näht. Es wäre wohl vergebliches Mühen gewesen, wenn ihr nicht ihr Jugendgespieler, der Barmixer Paul, ein frischer, lustiger Bursche geholfen hätte, wenn der Barbesitzer den kläglichen Handel nicht unterstützt hätte, Der gibt jedoch die Hoffnung nicht auf, das schöne, vielbegehrte Mädchen für seine Dienste als Bardame zu gewinnen und wartet auf den Tag, der sie zu ihm treibt.

An einem Unglücksabend geschieht es, dass Hilde alle zum Verkauf fertigen Puppen zur Erde fallen und zerbrechen. Die Arbeit mühevoller Tage ist vernichtet. Womit soll sie nun die Kosten des kleinen Haushalts in den nächsten Tagen bestreiten?

Das armselige Atelier Paudlers liegt im dunklen Hinterhause. Wie immer geht er sät noch in die Bar, um sich einen Abendtrunk zu und er hängt seine alte Mütze an einen Kleiderhaken, der schon die wertvollen Inhalt bergende Aktentasche eines Gastes trägt. Ihr Eigentümer, der Kaufmann Brückner, lebt in moderner Ehe, eine Maitresse folgt der andern. Er tollt sich lustig aus. Seine Frau hat in dem Rechtsanwalt Bärenreither

einen Freund gefunden, der ihren kapriziösen Launen gerecht wird. Brückner ist mit dem Barmädel Else in so angeregter intimer Unterhaltung, dass er auf nichts achtet und erst beim Verlassen des Lokals seine Aktentasche vermisst. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf den alten Paudler. Das Barmädel will sogar gesehen haben, dass er die Tasche genommen hat. Schnell finden sich einige Leute zusammen, die Brückner helfen wollen, das Atelier des Bildhauers zu durchsuchen.

Der Alte widersetzt sich der Haussuchung nicht — vor einer verhängten Ecke jedoch fasst er Posten und will niemand dahinterschauen lassen. Der Verdacht verstärkt sich, man zerzt ihn fort und reisst den Vorhang herunter — da steht in strahlender Reine der herrlich modellierte Körper eines fehlerlosen Mädels — das Abbild seiner Pflege Tochter Hilde. Ein Augenblick ergriffener Stille herrscht — dann strafft sich der Körper des Alten, und plötzlich, ehe ihn noch jemand hindern kann, zerschlägt er sein Werk, das die Blicke der Wüstlinge entheiligt haben. Stumm sinkt er in ungeheurem Schmerz zusammen — sein Lebenswerk, seine Götterstatue ist vernichtet. In der Bar findet sich die Aktentasche wieder.

Hilde hat einen schweren Kampf mit sich gekämpft. — Ihre Puppen sind zerschlagen — woher soll sie Geld nehmen, um den alten Vater zu ernähren? In ihrer Not weiss sie keinen anderen Weg und bietet sich dem Wirt als Barmädel an, der sie erfreut einstellt. Und nun sitzt Hilde Tag für Tag an der Bar. Paul, der lustige junge Mixer, ist nicht erfreut über Hildes neuen Beruf. Er hat ein wenig zu tief in ihre Augen gesehen, und würde sie gern in einer anderen Umgebung wissen.

Noch nie war so viel Betrieb in den Räumen der Bar. Eine lustige Gesellschaft ist da, Brückner mit seinem Verhältnis Elsa, seine Frau mit dem Rechtsanwalt Bärenreither, seine Tante aus der Provinz, die mit der Mutter Elsens, einer alten Kokotte, eine neue Freundschaft geschlossen hat, und da sie ihr vollgefülltes Portefeuille etwas zu offen zeigt, findet sich auch bald ein etwas dunkler Ehrenmann, der sich der Mühe unterziehen will, sie von der schweren Last des Mammons zu befreien. Bärenreither findet an dem ruhigen, hübschen Barmädel Gefallen und animiert die Nüchterne zum Trinken, wobei ihm der Wirt kräftig hilft. Gleiches versucht die mondäne Frau Brückner mit dem Mixer Paul. Die Stimmung wird immer lustiger, Hilde wird unter der Wirkung des Alkohols ausgelassen, ihre Jugend, ihr heisser Lebenstrieb bricht durch und lässt sie übermütig auf alle Scherze Bärenreithers eingehen. Paul versucht seine Eifersucht zu verschweigen, indem er auf das Spiel der Frau Brückner eingeht und ihr die schönsten Komplimente macht. Dem alten Paudler kommt das dauernd späte Heimkehren seiner Pflege Tochter seltsam vor, er geht in die Bar, um Hilde zu suchen, und mit Schrecken sieht er sie an der Bar sitzen, will auf sie zueilen, um sie aus der gefährvollen Umgebung zu retten. Mit Gewalt entfernen ihn die Ausgelassenen aus den Räumen und das lustige Treiben geht weiter. Die Polizeistunde ist gekommen, der Wirt muss Feierabend gebieten, aber noch hat niemand Lust, sich nach Hause zu begeben. Brückner, in grosser Geberlaune, lädt alle in seine Wohnung ein, und das tolle Treiben nimmt seinen Fortgang. Fortsetzung der Handlung zeigt der Film.